PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

Foto: Plan International / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Nepal.

Projektkomponente

SICHERES LERNEN IN ABGELEGENEN BERGREGIONEN

durch:
- sichere, barrierefreie Klassenzimmer
- Fortbildungen für Lehrkräfte
- Schulungen in Katastrophenschutz

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG[1]

PROJEKTREGION
Karnali

PROJEKTLAUFZEIT
Mai 2019 – August 2022

BUDGET
200.000 €

ZIEL
- Kinder erhalten Zugang zu **hochwertiger Bildung** an sicheren und inklusiven Schulen

MAßNAHMEN
- Baumaßnahmen für sichere, **barrierefreie Klassenzimmer** an zwei Schulen
- Bereitstellung von **Lernmaterial** und Ausstattung
- **Fortbildungen** für Lehrkräfte
- **Leseförderung** unter Einbeziehung der Eltern
- **Mobiler Unterricht** für Kinder in entlegenen Gemeinden

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Der Hintergrund

Die Provinz Karnali im Westen Nepals zählt zu den ärmsten Regionen des Landes. Die Gegend ist sehr gebirgig und hat nur wenig Infrastruktur. Vor allem im Winter sind die weiten Schulwege ein Problem. So gehen überdurchschnittlich viele Kinder in Karnali nicht zur Schule.

Vor allem Mädchen sind gefährdet, die Schule vorzeitig abzubrechen, weil sie oft schon in jungen Jahren verheiratet werden. Von Kinderarbeit sind laut Unicef rund 37 Prozent der Mädchen und Jungen im Alter zwischen fünf und 17 Jahren betroffen. Viele Mädchen bleiben auch während ihrer Menstruation dem Unterricht fern, weil es an den Schulen oft keine nach Geschlechtern getrennten Toiletten gibt. Vor besonderen Herausforderungen stehen zudem Kinder mit Behinderungen, da die meisten Schulen nicht auf ihre Bedürfnisse ausgelegt sind. Ein Drittel von ihnen geht nicht zur Schule.

Kinder mit Behinderungen profitieren von den barrierefreien Schulen und inklusivem Unterricht.

Das Gesamtprojekt

In dem Projekt **„Sichere und inklusive Schulen in Nepal“** erhalten Mädchen und Jungen aus den Distrikten Jumla, Dolpa und Kalikot in der Provinz Karnali gleichberechtigten Zugang zu hochwertiger Bildung. Je nach Bedarf setzen wir dafür Schulgebäude und Klassenzimmer in Stand und bauen separate Mädchentoiletten. Zusätzlich richten wir barrierefreie Klassenräume für Kinder mit Behinderungen ein. Lehrkräfte und Eltern schulen wir zu Themen der Gleichberechtigung und inklusiver Bildung. Insgesamt werden in Rahmen des Projektes Maßnahmen an 80 Vor- und Grundschulen in acht Gemeinden der Distrikte Jumla, Dolpa und Kalikot umgesetzt.

Mädchen freuen sich auf den Schulbesuch.

Die Projektkomponente

Die Projektkomponente **„Sicheres Lernen in abgelegenen Bergregionen“** ist Teil des Gesamtprojektes und trägt zu dessen Zielerreichung bei. An zwei Schulen im Distrikt Jumla bauen wir sichere und barrierefreie Klassenzimmer. Je nach Bedarf verbessern wir die Wasser- und Sanitärversorgung. Mit Leseecken und Bücherverleihen fördern wir das Lesen der Kinder in den Schulen und zu Hause. Lehrkräfte nehmen an Fortbildungen zu inklusiven Lehrmethoden und Katastrophenschutz teil. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir Kinder, die nicht zur Schule gehen, und unterstützen sie dabei, den Schulbesuch wieder aufzunehmen.

Unsere Aktivitäten

Sichere und inklusive Schulen

In enger Absprache mit der lokalen Regierung nehmen wir Baumaßnahmen an zwei Schulen in der Region Jumla vor, um die Schulen katastrophensicher, barrierefrei und kinderfreundlich zu machen. Bis zu vier neue Klassenräume und Spielplätze werden jeweils an den Schulen errichtet. Zusätzlich verbessern wir je nach Bedarf die Sanitär- und Wasserversorgung an den zwei Schulen und bauen nach Geschlechtern getrennte Toiletten. In Trainings beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit wichtigen Hygienepraktiken, wie dem Händewaschen mit Seife und Menstruationshygiene.

Leseförderung

Lesen zu können ist in vielen Bereichen des Lebens von zentraler Bedeutung und die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen. In den Projektregionen können jedoch viele Eltern nicht richtig lesen und schreiben. Um dem entgegenzuwirken, führen wir gezielt leseförderne Maßnahmen durch und rufen Lesegruppen und kleine Bücherverleihe ins Leben. An beiden Schulen werden Leseecken mit Büchern eingerichtet. Auch in Radiosendungen, an denen die Kinder aktiv teilnehmen, wird über die Bedeutung des Lesens informiert.

Schulungen für Lehrkräfte

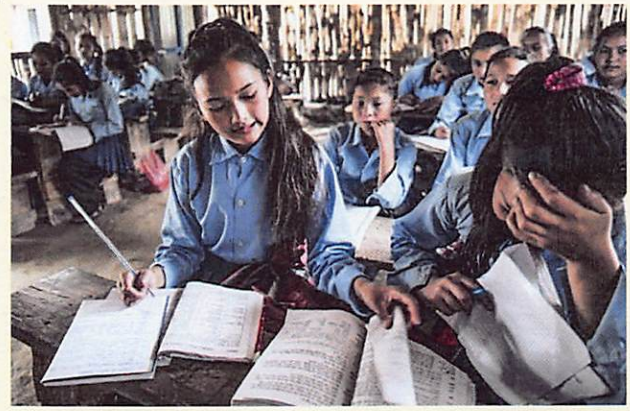
Lehrerinnen und Lehrer haben einen maßgeblichen Einfluss darauf, ob Kinder gern zur Schule gehen und ob sie Spaß am Lernen haben. Sechs Lehrkräfte der zwei Projektschulen stärken wir deshalb in ihren Kompetenzen und führen Fortbildungen zu geschlechtssensiblen und inklusiven Lehrmethoden durch. Acht Lehrkräfte und Mitglieder des Schulmanagements besuchen Trainings zum Thema sichere Schulen und Katastrophenschutz. Anschließend üben sie mit den Kindern, wie sie sich im Notfall, zum Beispiel bei einem Erdbeben, verhalten müssen.

Kinder zurück in die Schulen holen

Ziel des Projektes ist es, allen Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Zusammen mit den Behörden identifizieren wir deshalb Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen. Lehrkräfte führen anschließend Hausbesuche durch, um mit den Eltern über die Ursachen zu sprechen und nach Lösungen zu suchen. Kinder mit Behinderungen, die nicht zur Schule gehen, werden ebenfalls zu Hause besucht. Sie erhalten Beratung und Unterstützung und je nach Bedarf angepasste Lernmaterialien. Um Kindern in entlegenen Dörfern den Schulbesuch zu ermöglichen, richten wir zwei mobile Klassen für die Wintermonate ein.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes werden regelmäßig die Lernfortschritte der Kinder und die Qualität des Unterrichts gemessen. Ebenso überprüfen wir die Umsetzung der Maßnahmen für ein verbessertes Lernumfeld und den Einstellungswandel der Eltern. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche Evaluierung durchgeführt.



MÄDCHEN TRÄUMEN VON EINER BESSEREN ZUKUNFT

Manju und ihre Cousine Lila starten ihr Schuljahr in einer neuen, erdbebensicheren Schule. Zwei Jahre lang haben sie eine temporäre Schule besucht, die Plan nach einem Erdbeben in ihrem Dorf errichtet hatte.

„Wenn wir nicht zur Schule gehen, enden wir wie unsere Eltern, die kaum ihren Namen schreiben können", sagt die 14-jährige Manju. „Wir würden unser ganzes Leben damit verbringen, auf dem Land zu arbeiten." „Wenn wir nicht zur Schule gingen, wären wir bestimmt schon verheiratet", ergänzt Lila.

Lila möchte Ingenieurin werden. „Nach dem Erdbeben gab es einen großen Bedarf bei uns an Ingenieuren. Ich bin eine Frau – na und? Ich bin vielleicht nicht so stark wie ein Mann, aber mein Verstand ist scharf. Deshalb kann ich Ingenieurin werden."

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

79 € brauchen wir für die Produktion eines Radiobeitrags zum Thema Lesen

237€ kostet eine Leseecke in einer Schule

316 € kostet ein dreitägiger Workshop zu Themen der Hygiene und Menstruation

395 € brauchen wir für den mobilen Unterricht im Winter in einem entlegenen Dorf

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „GNO0482".*

* Ihre Spende wird für die hier dargestellte Projektkomponente und das dazugehörige Plan-Projekt genutzt.

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Stiftung Hilfe mit Plan

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607716-260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan

Stand: September 2019